

Wie schade, dass es dieses Buch nicht mehr geben wird. Zumindest nicht so, wie Donna Summer es sich vorgestellt hat. „My European Days“ sollte ihre nächste Biografie heißen und von den sieben Jahren erzählen, die sie in Deutschland und Österreich verbracht hat.

Per Skype wollte sie mit ihrem Co-Autor Günter Lauke, der im hessischen Rodenbach lebt, in ihren Erinnerungen graben und schildern, wie das damals alles war: Als sie 1968 für ihre Rolle der Donna im Musical „Hair“ nach München kam. Wie sie sich erst in Ron Williams und dann in ihren späteren Ehemann Hellmuth Sommer verliebte, beide Kollegen im Ensemble. Wie sie als Studiosängerin jobbte und dabei den Produzenten Giorgio Moroder kennenlernte, der ihr zum internationalen Durchbruch verhalf. Dank 17 gestöhnten Minuten „Love To Love You Baby“, Donnas erstem Hit, der zugleich ein Riesenskandal wurde.

Vergangene Woche ist die Disco-Queen in Florida an Lungenkrebs gestorben. Sie wurde nur 63 Jahre alt und hinterlässt ihren Ehemann Bruce Sudano, mit dem sie über 30 Jahre lang verheiratet war, die drei Töchter Mimi, Brooklyn und Amanda sowie vier Enkelkinder. „Wir sind alle tief erschüttert. Kaum einer wusste von ihrer schweren



Letztes Album

Donna Summer (r. zu Beginn ihrer Karriere, l. 2009) arbeitete gerade an ihrer nächsten CD. Ob daraus jetzt Songs veröffentlicht werden?

DONNA SUMMER brachte die ganze Welt zum Tanzen, ihre Karriere startete in Deutschland. Nun ist die Disco-Queen mit 63 Jahren gestorben

Krankheit“, sagte Günter Lauke GALA gegenüber. „Donna war immer verschlossen und zurückhaltend. Es passt zu ihr, dass sie bis zuletzt nichts gesagt hat.“ Dass aber etwas nicht stimmt, habe er schon gemerkt.

Die E-Mails, die Donna ihrem „Yogi“ fast jede Nacht schrieb und die mit „Tschüs, Yogi“ endeten, wurden weniger, Verhandlungen um ihren Auftritt bei der „Ein Herz für Kinder“-Spendengala im Dezember immer wieder aufgeschoben.

„Allein werde ich das Buch nicht schreiben“, sagt Lauke, der Donna Summer 1971 zum ersten Mal traf. Sie sang damals in seinem elfköpfigen Chor „FamilyTree“, der in vielen TV-Shows auftrat. „Sie hatte eine wahnsinnige Stimme und passte perfekt in unsere Multikulti-Truppe“, so Lauke.

Eineinhalb Jahre tourte Donna mit ihren Kollegen im Reisebus durch Deutschland, Österreich und die Schweiz – bescheidene Anfänge einer Ausnahmekünstlerin, die später Musikgeschichte schrieb, 130 Millionen Platten verkaufte und fünf Grammys gewann. Vor allem mit „I Feel Love“ inspirierte sie jüngere Musiker wie Nick Rhodes von Duran Duran. „Ich habe keinen Zweifel daran, dass dieses Lied einen dramatischen Effekt auf die moderne Musik hatte. Es war ganz sicher einer der wichtigsten Einflüsse bei meiner Arbeit“, sagte Rhodes in einem Interview. Aber nicht nur Kollegen, vor allem Millionen von Fans hat Donna Summer in den Siebziger- und Achtzigerjahren durchs Leben begleitet. Eine ganze Generation verbindet mit Hits wie „She Works Hard For The Money“, „Hot Stuff“ oder „Last Dance“ durchgetanzte Disconächte, Löwenmähen und Pailletten-Outfits.

Für den Star selbst war das Leben allerdings oft nicht so schillernd wie die bunte Bühnengarderobe. Ihre Ehe mit Hellmuth Sommer, der heute als Zahnarzt in St. Pölten lebt, zerbrach 1976. Vom ihm stammt Tochter Mimi, ihm verdankt sie ihren Künstlernamen. Summer kehrte nach Amerika zurück und litt unter den Schattenseiten des Ruhms: Depressionen, Angstzustände, Tablettensucht, mehrere Selbstmordversuche sogar. Beruflich war es 2008 das Comeback-Album „Crayons“, das sie beschäftigte, privat die Suche nach dem Sinn des Lebens. Ihre Zerrissenheit verarbeitete sie als Malerin in expressionistischen Bildern. Im Lauf der Zeit wurde sie immer religiöser. Lauke erzählt: „Irgendwann meinte sie sogar, Jesus sei ihr erschienen.“

Auch wenn sie mit Bruce Sudano und den beiden weiteren Töchtern das ganz große Familienglück fand – Donna Summer ist in ihrem Leben nie wirklich zur Ruhe gekommen.

FOTOS: DAVIDS, POP-EYE/SATTLER

TATJANA DETLOFF

Danke,
Donna!

Sie hat uns alle
zum Tanzen
gebracht. Abschied
von Disco-
Queen **Donna
Summer**
86



Gala

Nr. 22 • 24. Mai 2012

Love to love you,

DONNINA